

2. d. Apfel

# Ludwigsburg in „Blau-Weiß-Rot“

## Französischer Herbst und Deutsch-Französisches Jugendtreffen werfen Schatten voraus

Französische Woche, französischer Herbst, Deutsch-Französisches Jugendtreffen, am vergangenen Wochenende schon französische Aktivitäten um Küche, Keller, Gesang, Literatur und Sprache. Die Fahnen Ludwigsburgs wehen in den Farben „Blau-Weiß-Rot“. Gefei-ert wird, wie die Feste fallen, aber Auslöser für diese vielfältigen Festivitäten ist ein Ereignis, das sich nun bereits zum 25. Male jährt: am 9. September 1962 hielt der damalige französische Präsident Charles de Gaulle im Innenhof des Ludwigsburger Schlosses eine Rede an die deutsche (und französische) Jugend, die einen wesentlichen Impuls zum wenig später abgeschlossenen Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrag war. Für viele, vor allem die jüngeren Bürger der Bundesrepublik Deutschland längst Historie aus Geschichtsbüchern. Für etliche aber noch gegenwärtige Vergangenheit, denn sie waren dabei.

Und so wäre es, wie Oberbürgermeister Henke beton-

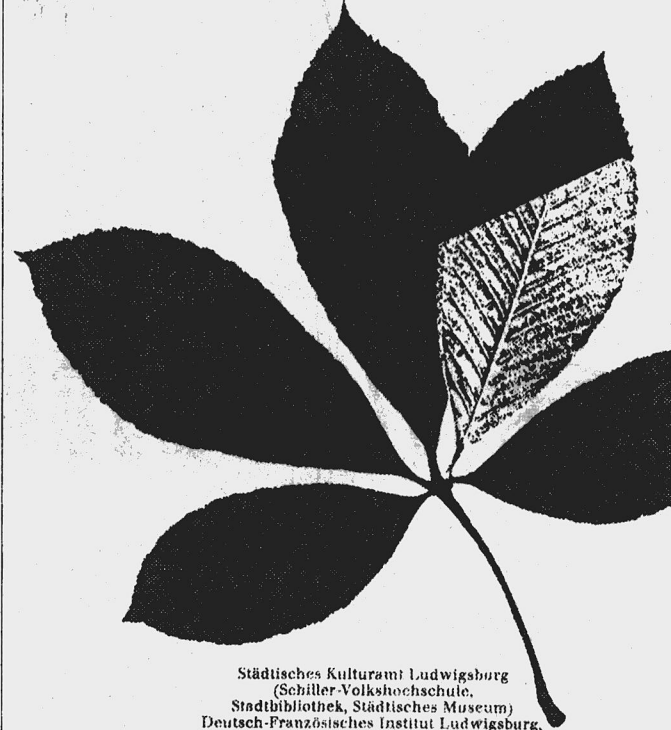
te, vor allem schön, wenn zu den 6000 geladenen Jugendlichen beider Länder, zu den mitfeiern den Bürgern unserer Stadt und der Region, zu den vielen ausländischen Mitbürgern, für die die Franzosen nur symbolisch und stellvertretend stehen (denn Freundschaft geht alle an) besonders diejenigen kommen würden, die damals, vor 25 Jahren dabei waren. Die Stadt Ludwigsburg, das Land Baden-Württemberg, das Deutsch-Französische Jugendwerk Baden-Württemberg sind die sogenannten Veranstalter dieses Riesenfestes, das vom Freitag, dem 18. September bis Sonntag, dem 20. September stattfindet.

Die Stadt hat gerne diese Partnerschaft für die Feierlichkeiten übernommen, so gerne, wie sie bereits vor 37 Jahren (1950) die Partnerschaft als erste deutsche Stadt mit einer französischen Stadt einging, mit Monbeliard. Genauso gerne, wie man kurz darauf auch hier das Deutsch-Französische Institut errichtete, eine Einrichtung, die sich - längst nicht nur noch auf deutsch - auf

französischer Ebene allein bewährt hat.

Ludwigsburg als Mittlerrolle, Ludwigsburg als Tummelplatz internationaler Aktivitäten, Ludwigsburg als Gestalter einer Französischen Woche, die die ganze Barockstadt vom 14. bis zum 21. September als Rahmenprogramm sozusagen mit französischem Flair überziehen wird. Da werden Geschäfte für Frankreich, seine Kunst, seine Küche, seine Spezialitäten werben, da werden Gaststätten französische Speisekarten auslegen, da wird französische Küchenkultur ebenso hochgehalten wie französische Kultur. 40 Trikoloren werden neben 30 Bundesfahnen und zehn Landesfahnen wehen und 40 Plakatsäulen werden darüber informieren, was wann und wo läuft. Atmosphärischer Vorlauf und Begleiten, wie Bürgermeisterin Dr. Meister es nannte.

Und schon im Vorlauf - aber eben falls darüber hinaus der „Französische Herbst“, der eben an diesem vergangenen Wochenende eingeläutet



Städtisches Kulturamt Ludwigsburg  
(Schiller-Volkshochschule,  
Stadtbibliothek, Städtisches Museum)  
Deutsch-Französisches Institut Ludwigsburg,  
Institut Français Stuttgart, Kunstverein Ludwigsburg.

wurde, aber bis in den Dezember hinein dauern wird. Veranstalter sind hier - mit weit gestreutem Programm - das Städtische Museum Ludwigsburg, das Institut Français Stuttgart, die Schiller-Volkshochschule der Stadt Ludwigsburg, die Landesregierung Baden-Württemberg, das Deutsch-Französische Jugendwerk, die Stadt Ludwigsburg (Kulturamt) und der Kunstverein Ludwigsburg. Über die einzelnen angebotenen Veranstaltungen, seien es Vorträge, Ausstellung oder ähnliches, unterrichtet Sie übrigens der Kultur- und Veranstaltungskalender des „Ludwigsburger Wochenblatts“.

Sicherlich, das größte Ereignis wird sein, wenn die „Erben“ Charles de Gaulles und Konrad Adenauers, Chirac und Kohl, aus dem Hofe des Ludwigsburger Schlosses zur Ludwigsburger Bevölkerung, zur Jugend Frankreichs und Deutschlands, zur Jugend der Welt sprechen werden. Aber vielleicht gibt es „am Rande“ ein paar Ereignisse, die jeden Bürger für sich bewegen. Denn, so Oberbürgermeister Henke: in erster Linie soll's ein Bürgerfest werden, ein Fest für die Bürger. Aus diesem Grunde auch die Einbettung des Festaktes in den großen Rahmen des Französischen Herbstes.

I. Bauer

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
STUTTGARTER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
STUTTGARTER NACHRICHTEN	VOM	Nr.
BIETIGHEIMER ZEITUNG	VOM	Nr.
KORNWESTHEIMER ZEITUNG	VOM	Nr.
LEONBERGER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
MARBACHER ZEITUNG	VOM	Nr.
VAHINGER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
LUDWIGSBURGER WOCHENBLATT	VOM 3.9.82	Nr. 36
SONNTAG AKTUELL	VOM	Nr.